

Das wöchentliche GMG-Bulletin

12. November 2022, #1033

Neale spricht über spirituelles Wachstum...

Meine lieben Freunde,

Zufriedenheit ist für mich ein großartiger Ort. Viele Menschen verbringen ihr ganzes Leben damit, dorthin zu gelangen. Und wenn sie einen Ort der "Zufriedenheit" erreichen, sind sie bereit, die Dinge genau dort ruhen zu lassen. Zufrieden zu sein, reicht für ein ganzes Leben. Es ist mehr als genug. Es ist wirklich eine außergewöhnliche Leistung, und um ehrlich zu sein, die meisten Menschen schaffen es nicht.

Warum also weitermachen? Warum - in gewissem Sinne - nicht mit der Zufriedenheit "zufrieden" sein?

Natürlich kannst du nicht weitermachen, wenn du mit der Zufriedenheit "nicht zufrieden" bist, denn das bedeutet per Definition, dass du die Zufriedenheit nicht erreicht hast. Das erste, was wir also über den Grund zum Weitermachen verstehen können, ist, dass er nichts damit zu tun hat, dass der Zustand der Zufriedenheit irgendwie nicht "genug" ist. Es hat nichts mit Not, Frustration oder Unzufriedenheit mit dem zu tun, wer oder was wir sind.

Wenn unser Wunsch, in unserer eigenen Entwicklung voranzukommen, einem dieser Gefühle entspringt, dann haben wir uns vielleicht tatsächlich zurückentwickelt. Oder wir sind vielleicht gar nicht an dem Ort angekommen, an dem wir uns vorgestellt haben.

Die erste Botschaft, die wir erhalten, wenn wir den Ort auf der Evolutionsreise erreichen, den wir Zufriedenheit nennen, ist die, dass - wie Gespräche mit Gott so treffend sagt - "wir nirgendwo hingehen müssen, nichts tun müssen und nichts sein müssen, außer genau so, wie wir jetzt gerade sind."

Auf den Punkt gebracht bedeutet das nichts anderes, als dass wir uns selbst akzeptieren müssen. Doch für die meisten Menschen ist Selbstakzeptanz keine so einfache Angelegenheit. Sie ist vielleicht sogar das Schwierigste, was man im Leben erreichen kann. Deshalb ist es eine wunderbare Errungenschaft für ein Wesen, einen Zustand der Zufriedenheit zu erreichen. Eine solche Erfahrung aufrechtzuerhalten, ist ein Zeichen für beginnende Meisterschaft.

Doch es gibt noch größere Orte, zu denen eine Seele reisen kann. Es gibt großartigere Erfahrungen, die im Rahmen des menschlichen Lebens gemacht werden können. Und der Zustand der Zufriedenheit ist keineswegs ein Zustand der

totalen Wachheit. Oder anders ausgedrückt: Selbstakzeptanz ist nicht gleich Selbsterkenntnis.

Dein Selbst so zu akzeptieren, wie du jetzt bist, bedeutet nicht, dass es keine größere Version deines Selbst gibt, die du erleben kannst.

Es bedeutet einfach nur, dass du mit deinem Selbst zufrieden bist und kein Bedürfnis hast, noch weiter zu gehen, "mehr" zu sein, kein selbst- oder fremdbestimmtes Bedürfnis, irgendwie noch "besser" zu sein.

Es bedeutet, dass du die neunte Illusion der Menschen verstanden hast: Es gibt eine Überlegenheit.

(Du kennst die Zehn Illusionen der Menschen aus dem außergewöhnlichen Buch "Gemeinschaft mit Gott":

Die Bedürftigkeit existiert.

Das Versagen existiert.

Die Spaltung existiert.

Der Mangel existiert.

Das Erfordernis existiert.

Das Richten existiert.

Die Verdammung existiert.

Die Bedingtheit existiert.

Die Überlegenheit existiert.

Die Unwissenheit existiert.

Die ersten fünf davon sind die physischen Illusionen, die mit dem Leben in deinem physischen Körper zu tun haben. Die zweiten fünf sind die metaphysischen Illusionen, die mit nicht-physischen Realitäten oder Ideen in deinem Kopf zu tun haben).

Die Vorstellung, dass es eine Überlegenheit gibt, kann in unserem Geist eine "Bedürftigkeit" wecken, etwas anderes zu erleben als das, was wir jetzt gerade erleben. Auch diese Bedürftigkeit ist eine Illusion. Sie ist die erste Illusion der Menschen und die falsche Vorstellung, auf der alle anderen falschen Vorstellungen vom Leben beruhen. Es ist der erste Irrtum. Es ist das erste Missverständnis. Sie ist in gewisser Weise die Erbsünde.

(So etwas wie "Sünde" gibt es natürlich nicht. Der Begriff wird hier nur als Redewendung verwendet.)

Zufriedenheit ist also ein Zustand des Seins, in dem wir erkennen, dass Überlegenheit eine Illusion ist. Es ist unmöglich, besser zu sein als das, was du jetzt gerade bist. Das ist eine andere Art zu sagen, dass in Gottes Welt alle Dinge perfekt sind. Gott braucht nichts, was anders wäre als das, was es jetzt ist.

Warum sollte man sich also die Mühe machen, etwas zu ändern? Warum sollten wir irgendetwas verändern, erst recht nicht uns selbst?

Der Grund für Veränderung

Der Grund, sich zu ändern, ist derselbe wie der Grund, irgendetwas zu tun. In den Gesprächen mit Gott erfahren wir, dass es nur einen Grund gibt, überhaupt etwas zu tun: die nächstgrößere Version der größten Vision, die wir je hatten, zu verkünden und zu erklären, zu werden und zu erfüllen, auszudrücken und zu erfahren, Wer Wir Sind.

GmG bringt dies mit dem folgenden Satz auf den Punkt:

Jede Handlung ist ein Akt der Selbstdefinition.

Das ist zutiefst wahr und wird nur von wenigen Menschen verstanden. Noch weniger machen es sich zu eigen.

Dabei ist es wichtig zu wissen, dass "größer" nicht gleichbedeutend mit "besser" ist. Eine Sache, die größer ist, ist nicht gleichbedeutend mit einer überlegenen Sache. "Größer" bedeutet einfach nur: größer. Im Zusammenhang mit der obigen Aussage von GmG bedeutet es "eine größere Version" der größten Vision, die wir je von uns selbst hatten.

Ein Baum ist nicht "besser", weil er heute größer ist als vor fünfzehn Jahren. Er ist einfach gewachsen. Er ist nicht "besser" geworden, als er vorher war. Er ist in keiner Weise "schöner" oder "weiser" als er es als Setzling war. Der Baum weiß jetzt nicht mehr, als er damals wusste. Aber er ist GEWACHSEN. Er ist mehr von dem geworden, was er schon immer war, von Anfang an. Er zeigt einfach mehr "Baumhaftigkeit". Er ist nicht etwas anderes geworden als das, was er war, aber er ist mehr von dem geworden, was er war.

Der Grund, warum sich ein Mensch verändert, ist nicht, um "besser" zu werden, sondern einfach, um eine größere Version dessen zu werden, was dieses Wesen bereits ist. Dieser Prozess des Größerwerdens ist der Prozess des Wachstums - und Wachstum ist der Prozess des Lebens selbst. Deshalb könntest du den Prozess nicht aufhalten, selbst wenn du es wolltest, ohne das Leben selbst aufzuhalten, und das kannst du nicht.

Du kannst ihn aber verlangsamen.

(Nicht in der Realität, sondern in der Illusion, die du lebst und die du menschliches Leben nennst. In Wirklichkeit warst du schon immer, bist du jetzt und wirst du immer genau das sein, was du jetzt bist: Göttlichkeit, in höchstem Maße. Du kannst nicht "teilweise" göttlich sein, denn Göttlichkeit ist ein Zustand des Seins, der unteilbar ist. Sie ist nicht reduzierbar. Sie ist die Ganzheit selbst. Sie ist das Alles in Allem, das Alles in Allem ist. Doch in der Illusion, die das Alles-in-Allem erschaffen hat und die sich Zeit, Raum und physisches Leben nennt, kannst du deine Erfahrung, Wer Du Bist, verlangsamen, und das tust du auch ... damit du die Erfahrung vollständiger, umfassender, dauerhafter und "göttlicher" erfahren kannst, als du es könntest, wenn du Alles Auf Einmal erfahren würdest. Wenn du das verstehst, verstehst du auch den Grund, warum du alle Illusionen geschaffen hast, einschließlich der Illusion der Zeit).

Wenn du das Leben "verlangsamst", verlangsamst du nicht wirklich das Leben, sondern nur deine Erfahrung damit. Es ist so, als würdest du eine DVD in Zeitlupe abspielen. Jedes Bild ist bereits auf der DVD. Du sagst deinem Abspielgerät nur, dass es die Bilder langsamer abspielen soll.

Das Bewusstsein ist die Abspielmaschine deines Geistes.

Je höher dein Bewusstsein ist, desto mehr Bilder siehst du auf einmal. Es ist, als würdest du einen Filmstreifen betrachten, der vor dir auf einem Leuchttisch ausgebreitet ist. Du kannst dir den Film mit einer Lupe Bild für Bild ansehen, oder du kannst den ganzen Streifen betrachten und alle Bilder auf einmal sehen. Die Bilder existieren gleichzeitig, aber du kannst sie, wenn du willst, auch nacheinander betrachten. Somit ist die Realität auf dem Tisch vor dir sequenziell.

(Eine wunderbare Beschreibung der Sequenzialität findest du im letzten GmG-Dialogbuch Zuhause in Gott in einem Leben, das nie endet [Home with God in a Life That Never Ends]).

Nächste Woche werden wir den Zweiten Schritt der Selbsterkenntnis erkunden: Erweiterung.

mit Liebe,

Neale

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Neale', written in a cursive, flowing style.

Die Übersetzung des Textes ins Deutsche hat Heinz durchgeführt. Danke.

Humanity's Team Deutschland